



Nach ihrem Schritt in die Selbständigkeit 2024 führte die Kfz-Innung Nordost MV am 27.02.2025 ihre erste eigene Gesellenfreisprechung durch – losgelöst von anderen Gewerken

Am 27.02.2025 wurden 24 Junggesellen mit ihren Angehörigen und Ausbildern zu einer Feierstunde in das Pommersche Landesmuseum in Greifswald eingeladen.



Als Gäste und Redner durften wir Herrn Lerm, stellv. Oberbürgermeister der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Herrn Kreishandwerksmeister Schmidt und Herrn Sylvester, ehemaliger Profiboxer und mehrfacher Deutscher-, Europa- und Weltmeister, begrüßen. Weitere Gäste waren unsere Förderer und Unterstützer Frau Grund von der Peter-Warschow-Sammelstiftung, die Herren Aurich und Groh vom Versorgungswerk, Frau Kropidowski, Schulleiterin des RBB, Herr Bartel von der DEKRA sowie Vorstands- und Prüfungsausschussmitglieder unserer Innung.



Die Feierstunde wurde moderiert durch Herrn Obermeister Mischke, begleitet durch ein Team von Greifswald TV, dem Nordkurier und der OZ. Das altherwürdige Gemäuer des Landesmuseums bekam durch aufgestellte Reifen und Felgen, einen Motor, ein Lkw-Getriebe und verschiedene Scheinwerfer ein kraftfahrzeugtechnisches, modernes Flair.

Der stellv. Oberbürgermeister unserer Stadt beglückwünschte die Junggesellen zu ihrem erfolgreichen Berufsabschluss, wies auf ihre Wichtigkeit als tragende Säulen der hiesigen Wirtschaft hin – mit der Bitte, unserer Region treu zu bleiben und appellierte an den Landkreis als Träger des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums, alles dafür zu tun, dass Greifswald als Beschulungsstandort für die Kfz-Mechatroniker erhalten, modernisiert und zu einem weithin attraktiven Ort des Lernens ausgebaut wird.



„Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren“ – so spornte der Ex-Profiboxer Sylvester die Junggesellen an, indem er Parallelen zwischen Leistungssport und beruflichem Werdegang im Handwerk zog, denn beiden winkt dasselbe Ziel: man will Meister werden. *„Was uns heute weh tut, macht uns morgen stärker“* - er fand im wahrsten Sinne des Wortes schlagkräftige Argumente für die Wahl des Handwerksberufes und forderte unsere jungen Kfz-Mechatroniker auf, sich stets neuen Herausforderungen zu stellen, aus Niederlagen zu lernen und immer zu versuchen, besser zu sein als andere, um sich so einen festen Platz im Berufsleben zu verschaffen. Untermalt wurden seine Worte mit Szenen aus seinen Titelkämpfen, die sowohl Niederlagen als auch Siege zeigten.

Mit der Devise „Vergessen Sie Ihre alten Erfolge – es fängt alles wieder bei Null an“ wurden zunächst die 5 Besten geehrt, die Ihre Gesellenprüfung mit dem Prädikat „Gut“ abgeschlossen haben. Fünf weitere Junggesellen konnten den praktischen Teil der Abschlussprüfung mit guten und sehr guten Ergebnissen abschließen. Insgesamt kann die Innung stolz auf die erreichten Ergebnisse sein, nur ein Auszubildender hat die Prüfung nicht bestanden, alle anderen konnten ihre Ausbildung mit soliden Ergebnissen abschließen. Besonders freut uns, dass dieser Beruf – lange Zeit zur klassischen Männer-Domäne gehörend - immer häufiger auch von jungen Frauen gewählt wird, auch in diesem Jahr waren wieder zwei Kfz-Mechatronikerinnen dabei.



Die Übergabe der Gesellenbriefe erfolgte in loser Reihenfolge, begleitet durch Devisen und Bilder aus der Zeit der Ausbildung, außerdem erhielt jeder Junggeselle eine Radkappe, bedruckt mit seinem Namen, dem Innungslogo und dem Tag der Prüfung - dem Ende seiner Lehrzeit.



Kreishandwerksmeister Schmidt spannte den Bogen zwischen dem modernen, schnelllebigen Kfz-Gewerbe und mittelalterlichen Handwerkstraditionen. „Kraft meines Amtes spreche ich euch frei, ein jeder jetzt Geselle sei. Schafft fröhlich mit Herz und Hand und seid stolz auf euren Handwerksstand“ – mit diesen Worten sprach er die jungen Kfz-Mechatroniker von den Verpflichtungen des Lehrlingsstandes frei und erhob sie in den Gesellenstand.



Schlussendlich ließ Luca Franke im Namen aller Junggesellen die vergangenen dreieinhalb Jahre noch einmal Revue passieren und bedankte sich bei allen Lehrern und Ausbildern, Angehörigen und Freunden für ihre fortdauernde Unterstützung und Motivation.

Denn wir dürfen nicht vergessen, dass dieses Abschlussjahr die Corona-Pandemie in voller Breite – mit allen Einschränkungen und Erschwernissen, wie Ausfall der überbetrieblichen Lehrlingunterweisungen und Homeschooling wegen Schul- und Betriebsschließung, etc. miterlebt hat.

„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist“ sagte schon Henry Ford, ein Pionier der Automobilbranche. Mit dem Appell, dass ein lebenslanges Lernen Voraussetzung ist, um immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein - und somit die Grundlage für einen beruflichen Erfolg bildet, wurden die Junggesellen in das Arbeitsleben entlassen.

Am Ende der Feierstunde fanden sich alle zu einem gemeinsamen Foto vor dem Museum ein, umrandet von einem Lkw, Transporter, E-Auto und einem „Verbrenner-Pkw“, um die ganze Bandbreite der Ausbildung in der Kfz-Branche zu symbolisieren. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Sektempfang mit den Ausbildern und Angehörigen und einer Fotoecke, um diesen besonderen Tag festzuhalten.



